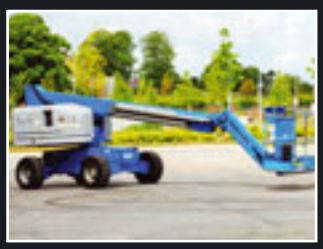
Maschinenverkauf



Genie S-45
Teleskopbühne
15.7m - 2004/5/6/7

Genie S-85
Teleskopbühne
27.9m - 2005/6/7/8

Genie Z-45/25RT
Teleskopgelenkbühne
16m - 2005/6/7/8

Genie Z135/70
Teleskopgelenkbühne
43.15m - 2007/8

AICHI SP21 AJ
Teleskopbühne
23m - 2005/6

AICHI SR21A
Ketten Teleskopbühne
23m - 2006

Omme 3000 RBD
Spezial Gerät
30m - 2006/7

MAEDA MC 285 CRME
Mini-kran
8.7m/2.8 Tonnen - 2006/7

Manitou MT 1030
Telestapler
10m/3 Tonnen - 2005/6/8

Manitou MT 1335
Telestapler
13m/3.5 Tonnen - 2005/6/7

Manitou MT 1740
Telestapler
17m/4 Tonnen - 2005/6/7

Manitou MRT 2150
Telestapler
21m/5 Tonnen - 2005/6

Genie Z-30/20NRJ
Elektro
Teleskopgelenkbühne
11m - 2006

Genie Z-45/25J Bi Energy
Teleskopgelenkbühne
16m - 2002/3/4/5/6

Liftlux SL153-12
Elektro Scherenbühne
17.3m - 2001

Genie GS-3384 RT
Diesel Scherenbühne
12m - 2006

Kontakt u. weitere Information:

Volquart Molt-Stefes
Bremen
Tel 0049/ 160 96896991

Easi UpLifts LIMITED

www.easiuplifts.com

E-mail: volquart@molt-stefes.de

the access specialists

Anwenderunfreundlich

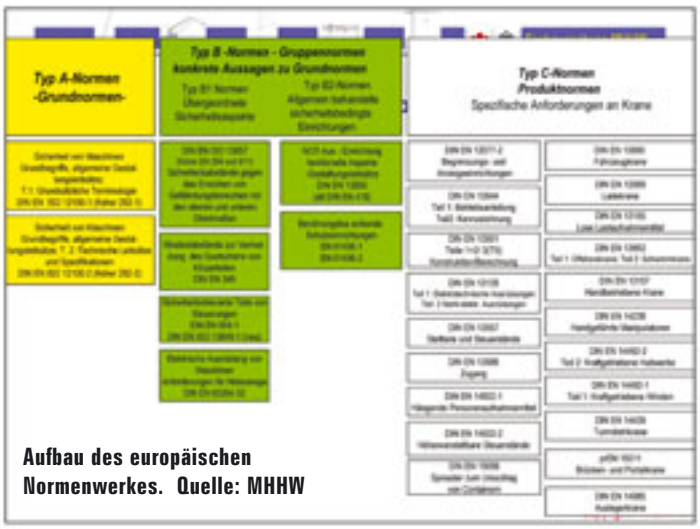
Die neue Europanorm für Brücken- und Portalkrane steht vor der Tür. Von der Fachtagung zur DIN EN 15011 berichtet Dieter Wehner.

Die modernisierte Erzverladebrücke der Hüttenwerke Krupp-Mannesmann Duisburg (HKM)

Wegen des großen Gefährdungspotenzials für Menschen und Industrieanlagen beim Einsatz von Kranen gelten für deren Konstruktion, Berechnung, Herstellung und Betrieb seit vielen Jahrzehnten technische und sicherheitsorientierte Vorschriften, Normen, Richtlinien und Regeln. Diese waren und sind bisher noch in den Ländern der EU unterschiedlich. Die EU hat mit der Maschinenrichtlinie aber eine Rechtsgrundlage geschaffen, durch die diese Unterschiede beseitigt und damit Handelshemmnisse vermieden werden sollen.

Auf dieser Grundlage werden seit vielen Jahren auch für Krane neue Normen und Sicherheitsvorschriften geschaffen. Auf einer Fachtagung im Haus der Technik, Essen, wurde nun die pr EN 15011 vorgestellt, die sich mit Brücken- und Portalkranen befasst. Die Tagung richtete sich deren Hersteller und Betreiber. Die Tagung wurde vom Fachausschuss „Maschinenbau, Hebezeuge, Hütten- und Walzwerksanlagen (MHHW)“ der Metall-Berufsgenossenschaft geleitet. Über den aktuellen Bearbeitungsstand der für Krane geltenden EG-Richtlinien und -Normen, den Inhalt der pr EN 15011, informierten Jürgen Koop und Hans-Jürgen Kunze vom MHHW.

Als einziger Vertreter der deutschen Kranhersteller referierte der Konstruktionsleiter von Kranbau Köthen, Ingo Brötzmann, über erste Erfahrungen bei der Anwendung der neuen Norm. Dabei stellte er bei einem Schmiedekran 200/75 Tonnen für einige Bauteile die bisherige Ausführung nach DIN 15018 und 15020 den Ergebnissen der neuen Europanormen gegenüber. Durch die Vielzahl der festzulegenden Faktoren, die einen Einfluss auf die Dimensionierung haben, ist das Ergebnis stärker beeinflussbar, der Berechnungsaufwand ist jedoch um ein Vielfaches höher. Deshalb wurde die vorliegende neue Norm pr EN 15011 nach diesem ersten Eindruck als anwenderunfreundlich und damit noch nicht in allen Belangen praxisgerecht bezeichnet.



Aufbau des europäischen Normenwerkes. Quelle: MHHW

Auch der Umfang von 90 Seiten, die Unübersichtlichkeit von Formeln und Gleichungen, die wenig konkreten Zahlen und Faktoren und die allgemeine Formulierung einiger technischer Anforderungen lassen eine Überarbeitung sinnvoll und zweckmäßig erscheinen.

Keine Vorteile

Aus der Sicht kompetenter Kranbetreiber berichteten Michael Krause-Schauwinhold, von Alunorf aus Neuss und Frank Matta von der HKM aus Duisburg über interessante Umbau- und Modernisierungsprojekte an großen Kranen ihrer Unternehmen, die einen hohen ingenieurtechnischen Aufwand für die Vorbereitung und Durchführung erforderten, aber gegenüber Neuinvestitionen technische und wirtschaftliche Vorteile brachten.

In den Diskussionen nach den Vorträgen brachte die Mehrzahl der Tagungsteilnehmer zum Ausdruck, dass der größere Aufwand bei der Anwendung der neuen Normen gegenüber den bisherigen deutschen Standards durch keinen bisher erkennbaren Nutzen gerechtfertigt erscheint. Auch wenn das Verfahren zur Erarbeitung harmonisierter europäischer Normen und die Änderung vorliegender Entwürfe durch die große Zahl der beteiligten Länder sehr kompliziert und zeitaufwändig ist, sollte die deutsche Seite an dieser Stelle doch versuchen, die Interessen der Kranhersteller und -betreiber stärker zu berücksichtigen, war der Gesamttenor. K&B